

Der Natura 2000 Lehrgarten am Eichhof - Fortbildungen und Öffentlichkeitsarbeit zum europäischen Schutzgebietsnetz

N1

UTA ENGEL

Lage und Historie

Mit dem Wechsel der Naturschutzaufgaben von Hessen-Forst FENA zum HLNUG im Jahr 2016 kam auch ein besonderer Garten dazu: der NATURA 2000 Lehrgarten an der Außenstelle Eichhof in Bad Hersfeld. Er befindet sich unweit der B 62, ca. 3 km südwestlich der Innenstadt von Bad Hersfeld auf dem Gelände des Landwirtschaftszentrums Eichhof, einem Standort des Landesbetriebes Landwirtschaft Hessen (LLH) mit den Schwerpunkten Ausbildung und Versuchswesen.

Die Verfasserin ist seit 1994 für die Konzeption und Weiterentwicklung des Lehrgartens sowie die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit zuständig, damals noch als Mitarbeiterin im Bereich Grünlandsoziologie/Landschaftsökologie der Lehr- und Forschungsanstalt Eichhof. Der Garten stellte jedoch nie eine Hauptaufgabe dar, sondern musste immer „nebenbei“ betreut werden. Als pflanzensoziologischer „Gräsergarten“ für interne Ausbildungszwecke wurde er bereits in den 1950er Jahren von Mitarbeitern des Instituts für Grünlandsoziologie (Prof. Dr. B. Speidel) angelegt. Es gibt zwar noch einige alte Pläne und Listen vom früheren Lehrgartenbestand, z. B. aus den 1980er Jahren (Prof. Dr. H. Vollrath), aber leider bis auf ein grobkörniges Foto aus den 1960er Jahren, welches kleine Beete mit einzelnen Grünlandpflanzen innerhalb einer Rasenfläche zeigt, keine Abbildungen.

Planungen im Winter 1993/94 zur Neuanlage eines pflanzensoziologischen Gartens im Park des Schlosses Eichhof konnten nicht verwirklicht werden, seitdem sind die Beetflächen am alten Standort entlang des Becherbachs jedoch mehrmals verändert und

erweitert worden. Der Pflanzenbestand wurde inzwischen auf aktuell ca. 450 ausgeschilderte Arten etwa verdreifacht, Genaueres dazu siehe im Abschnitt „Pflanzenbestand“.

Die Aufteilung und der Name des Lehrgartens wechselten mit den Aufgaben der Naturschutz-Mitarbeiter/innen in Gießen und Bad Hersfeld. Aus dem „Gräsergarten“ und dem zwischenzeitlichen „pflanzensoziologisch-botanischen Lehrgarten“ wurde vor zehn Jahren der „NATURA 2000 Lehrgarten der Lebensräume“, denn vieles dreht sich in der Abteilung N (Naturschutz) um das europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000. Die Erstellung von Konzepten und die Beauftragung und Begleitung der Kartierung der Lebensraumtypen (LRT) des Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) (EUROPÄISCHE KOMMISSION 1992) in Hessen stehen dabei im Mittelpunkt der Aufgaben des Dezernats N1 Lebensräume.



Abb. 1: Schautafel mit Übersichtsplan und Teilbereich „Lebensraum Feuchtwiese und -brache“

Zielgruppen und Besucher

Die FFH-RL sieht nicht nur vor, dass die LRT-Vorkommen mit ihrem typischen Artenspektrum als europaweit bedeutendes Natur- und Kulturerbe in einem „günstigen Erhaltungszustand“ zu bewahren sind, sondern auch, dass der Öffentlichkeit Möglichkeiten zur Information zu geben sind. Der NATURA 2000 Lehrgarten verdeutlicht als lebendiges Anschauungsobjekt das theoretische System der Beschreibung typischer Kombinationen von Pflanzenvorkommen als Pflanzengesellschaften und deren Zuordnung zu Lebensraum- oder Biotoptypen.

Hessisches Landesamt
für Naturschutz, Umwelt und Geologie

HESSEN

NATURA 2000-Lehrgarten
am Schloss Eichhof in Bad Hersfeld

Öffentliche Veranstaltungen 2017
„Wildpflanzen und ihre Lebensräume“






4. Mai, 15:30–18:00 Uhr
Heimische Blütenvielfalt auf kleinem Raum erleben: Schwerpunkt Blütenpflanzen der Wald-Lebensräume und Wegräume
Eine Veranstaltung im Rahmen der 12. Hessischen Naturschutz-Erlebnistage

19. Mai, 15:00–17:00 Uhr
Was ist eine Streuobstwiese und was wächst unter den Bäumen?

29. Juni, 10:00–12:00 Uhr
Auf den Spuren der Ackerwildkräuter: der Klatschmohn – Blume des Jahres 2017

An allen Terminen finden im Anschluss an die Vorstellung einiger Pflanzenarten im Lehrgarten kleine Wanderungen in die nähere Umgebung statt. Dabei gibt es viele Hinweise zum Vorkommen und Verschwinden von Wildpflanzen und das jeweilige Thema wird vertieft.

Die Veranstaltungen sind kostenfrei.

Führungen für Gruppen zu anderen Terminen und Themen: 06621-922817 oder naturschutz@hlnug.hessen.de
weitere Informationen: www.hlnug.de



Für eine lebenswerte Zukunft

Abb. 2: Information über öffentliche Veranstaltungen im Jahr 2017

Im NATURA 2000 Lehrgarten finden seit über 20 Jahren regelmäßig Schulungen und Fortbildungen für beruflich im Naturschutz, der Landwirtschaft und Landschaftspflege, der Forstwirtschaft und der Wald- und Umweltpädagogik tätige Personen statt, z. B. ab 2001 im „Fortbildungsverbund

Berufsfeld Natur und Landschaft (FBNL)“ und ab 2004 im Rahmen des Fortbildungsprogramms des Landesbetriebes Hessen-Forst. Zwischen 1994 und 2005 erwarben ca. 150 Teilnehmer/innen von insgesamt acht Lehrgängen zum/zur geprüften Natur- und Landschaftspfleger/in im Lehrgarten Kenntnisse über Pflanzenarten und ihre Standorte. Im Jahr 2018 wird u. a. die Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Hessen-Forst bei einer Fortbildung zu Pflanzenarten und -gesellschaften der Waldwiesen fortgesetzt: Der Lehrgarten wird zum Kennenlernen der Arten sowie für Bestimmungsübungen genutzt werden. Es hat sich bewährt, bei Fortbildungslehrgängen über bestimmte Lebensräume und Biotope vor Exkursionen die wichtigsten (Zeiger-)Arten und ihre Pflanzengesellschaften oder auch „Störzeiger“ im Grünland zuerst im Lehrgarten vorzustellen, um anschließend diese Kenntnisse im Gelände zu vertiefen. Auch Forst-Referendare, Studenten, Mitarbeiter von Naturschutzbehörden und Forstämtern, Waldpädagogen, angehende Erzieher/innen, Landfrauen- und Imkervereine und sonstige Gruppen haben auf Anfrage an Lehrgartenführungen zur Fortbildung oder im Rahmen von Ausflügen mit mehr oder weniger fachlichem Hintergrund teilgenommen.



Abb. 3: Die Gefleckte Taubnessel (*Lamium maculatum*) auf dem Beet der Saumgesellschaften ist eine ungefährdete heimische Wildpflanze.

Auch bei den öffentlichen Veranstaltungen für interessierte Laien, die seit dem Jahr 2002 mit etwa 3–5 Terminen im Laufe einer Saison zu unterschiedlichen Themen angeboten werden, geht es u. a. darum, dass das Vorkommen heimischer Pflanzen nicht beliebig ist, sondern auf die Standort-

bedingungen und Nutzungen hinweist und charakteristisch für bestimmte Lebensräume ist. Weitere Themen sind z. B. Frühjahrsblüher, Giftpflanzen, Neophyten, Pflanzen mit bestimmten Blütenfarben, die Blume des Jahres, Gräser (gar nicht so schwer zu bestimmen!), Duftpflanzen unter den heimischen Wildpflanzen, die standortgerechte Verwendung von Wildpflanzen im Hausgarten, das Unterscheiden sehr ähnlich aussehender Arten wie gelber Korbblütler, Pflanzenfamilien und die Lebensformen von Wildpflanzen. Manchmal lassen sich die Besucher/innen aber auch (nur) von der Vielfalt der Formen und Farben der Pflanzen, den „natürlichen“ Zusammenstellungen und den wechselnden Blühaspekten im Laufe des Sommers begeistern. Die Wildpflanzen haben durchaus auch einen hohen ästhetischen Reiz und erfreuen viele Besucher, die zum Beispiel mit dem Fahrrad auf dem hessischen Fernradweg R 1 durch das Fulddatal kommen und hier eine Rast einlegen. An sonnigen Tagen ist der Garten ein Paradies für Schmetterlinge, Hummeln und (Wild-)Bienen und stellt auch diesbezüglich einen Beitrag zum Artenschutz dar. Direkt nebenan befinden sich zudem der Arzneipflanzengarten des LLH sowie Schaubeete mit Pflanzenarten, die zur Energiegewinnung oder als Bienenweide angebaut werden.

Seit dem Jahr 2007 können auch Naturerlebnis-Veranstaltungen für Kindergruppen und Schulklassen im Lehrgarten gebucht werden. Dabei steht das spielerische Erkunden der heimischen Pflanzenwelt im Vordergrund. Denn nur was man kennt und möglichst mit allen Sinnen erlebt hat, kann man auch schätzen und schützen! Mehrmals fanden im Lehrgarten auch Veranstaltungen im Rahmen der von der Naturschutzakademie Hessen (NAH) koordinierten Hessischen Naturschutz-Erlebnistage statt, z. B. mit Informationen über Wildbienen und dem Bau einer Insekten-Nistwand oder anschließenden

Pflanzenbestand

Über 400 Arten der Gräser, Kräuter, Zwergsträucher und wenige Sträucher und Bäume sind entsprechend ihrem Vorkommen in verschiedenen Lebensräumen auf Beeten gruppiert und mit einem Namensschild versehen. Bei Beeten, die Lebensraumtypen (LRT) der FFH-Richtlinie darstellen, ist dies auf einem



Abb. 4: Besuchergruppe am Hessischen Naturschutz-Erlebnistag im Mai 2007

Natura 2000-Fahrradtouren in die FFH-Gebiete der Umgebung. Alle fünf bis sechs Jahre (seit 1997) lädt das Landwirtschaftszentrum Eichhof zu einem Tag der offenen Tür ein, zu dem stets hunderte von Besuchern kommen. Die Naturschutz-Mitarbeiter/innen präsentierten jeweils den Lehrgarten, machten Naturpädagogik-Angebote für Kinder und informierten an einem Stand über ihre Arbeit in der Dienststelle/dem Betrieb, der/dem sie gerade zugeordnet waren.

Der Lehrgarten ist auf den Internetseiten des HLNUG vertreten. Hier kann man zwei Flyer und die aktuelle Bestandsliste herunterladen: <https://www.hlnug.de/?id=11355>. Jeweils im Frühjahr wird das Jahresprogramm für die öffentlichen Veranstaltungen eingestellt. Bei verschiedenen Veranstaltungen, z. B. in der Naturschutzakademie Hessen in Wetzlar und beim Hessischen Floristentag in Darmstadt wurde der NATURA 2000 Lehrgarten vorgestellt, in Fachpublikationen wurde über das Konzept dieses besonderen Gartens berichtet (ENGEL, U. 2006, 2007a, 2007b, 2010).

etwas größeren Schild in der Beetmitte vermerkt. Auf insgesamt (mit Rasenwegen, Bachlauf und Gehölzen) nur ca. 500 m² gibt es hier eine so große Vielfalt an verschiedenen heimischen Wildpflanzenarten, wie sie in den hessischen Landschaften auf so kleiner Fläche sicherlich nirgendwo zu finden ist.



Abb. 5: Auf dem Neophyten-Beet blühen (von links) das Orientalische Zackenschötchen (*Bunias orientalis*), die Gewöhnliche Nachtviole (*Hesperis matronalis*) und die Vielblättrige Lupine (*Lupinus polyphyllus*).

Zu sehen sind neben Pflanzen der Wiesen und Weiden (auch seltener wie Pfeifengraswiesen und Salzwiesen im Binnenland) Arten der Borstgrasrasen und Heiden, der feuchten Hochstaudenfluren, der Kalk-Trockenrasen, der Sand- und Steppenrasen und einiger Fels-Lebensraumtypen sowie der Krautschicht von Buchen-, Schlucht- und Auenwäldern.

Beete mit den typischen Arten von Biotopen, die in der FFH-Richtlinie nicht berücksichtigt sind, wie Sumpfdotterblumenwiesen, Flutrasen oder Saumgesellschaften schließen sich an. Außerdem gibt es ein Beet mit Neubürgern der Pflanzenwelt, d. h. Arten, die „erst“ in den letzten 500 Jahren nach Mitteleuropa gekommen sind, den sogenannten Neophyten. Viele der im Lehrgarten dargestellten LRT und Biotope sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG § 30) gesetzlich geschützt, symbolisiert durch ein „§“ in der Bestandsliste.

Etwa 20 % der Arten des Lehrgartens sind meist durch Beeinträchtigung oder Zerstörung ihrer Lebensräume nach der „Roten Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens“ (HMULV 2008) in ihrem Bestand gefährdet oder zurückgehend, was auf ihrem

Namensschild entsprechend markiert ist. Wenn auch die Pflanzen im Lehrgarten kultiviert sind und nicht natürlicherweise hier vorkommen, so sind hier doch dicht beieinander zahlreiche Pflanzenarten zu sehen, die in der Kulturlandschaft nur noch sehr vereinzelt oder selten zu finden sind. Im Lehrgarten ist es möglich, Bestimmungsübungen durchzuführen und die Merkmale ähnlicher Arten einer Gattung zu zeigen, ohne lange suchen zu müssen. Hier gibt es über 50 verschiedene heimische Arten der Familie der Süßgräser (*Poaceae*) zu sehen und hier findet man (noch) über 20 Seggen-Arten (*Carex spec.*), von denen die meisten in der Natur auf nicht gerade häufigen, entweder sehr nassen oder extrem trockenen und nährstoffarmen Standorten vorkommen.

Die Blume des Jahres wird seit 1980 jedes Jahr von der Loki Schmidt Stiftung in Hamburg benannt. Damit soll über die Notwendigkeit des Schutzes bedrohter Pflanzenarten und ihrer Lebensräume informiert werden. Über 20 verschiedene „Blumen des Jahres“ wachsen im Lehrgarten am Eichhof. Auf kleinen Tafeln neben den Pflanzen sind einige interessante Stichpunkte zu der jeweiligen Art zusammengestellt.

Pflege

Auch wenn die meisten Arten im Lehrgarten mehrjährig sind, sich z. T. als sehr langlebig erwiesen haben und die reine Beetfläche nur ca. 150 m² beträgt, ist der Pflegeaufwand unvergleichlich höher als bei Zier-Staudenbeeten oder Parkanlagen. Es sind botanische Kenntnisse und besondere Sorgfalt erforderlich, um nicht erwünschte oder angepflanzte, sich aber zu stark ausbreitende Wildpflanzen zu jäten und die übrigen so freizustellen, dass Besucher/innen erkennen können, auf was sich die Ausschilderung bezieht. Leider erfolgt die Selbstausaat, insbesondere bei ein- und zweijährigen Arten nicht immer im passenden „Lebensraum“, sodass im Frühjahr manches auf andere Beete umgepflanzt werden muss. Ab und zu gehen auch heimische

Wildpflanzen ein und müssen, falls überhaupt im Angebot, in (Wildpflanzen-)Gärtnereien nachgekauft werden. Häufigere Arten stammen von Wegrändern oder Rasenflächen auf dem Eichhof-Gelände oder sind aus den privaten Gärten der Verfasserin oder ihrer Kolleginnen in den Lehrgarten umgezogen. Die fünf Exemplare des in Hessen vom Aussterben bedrohten Zarten Schildfarns (*Polystichum braunii*) auf dem Schluchtwald-Beet stammen aus Überschüssen bei der Nachzucht an der Universität Kassel für ein Wiedereinbürgerungsprojekt am Hohen Meißner. Auch vom Botanischen Garten der Stadt Frankfurt wurden dort vermehrte, wenige Exemplare verschiedener Wildpflanzen weitergegeben.

Ausblick

Die Erhaltung des NATURA 2000-Lehrgartens in einem Zustand, in dem die einzelnen Arten auch für Außenstehende identifizierbar sind, dient der Unterstützung der übrigen Aufgaben der Abteilung Naturschutz und insbesondere des Dezernats Lebensräume. Für das Jahr 2018 sind bereits Veranstaltungen mit Einbeziehung des Lehrgartens für verschiedene im Naturschutz tätige Zielgruppen aus den Bereichen Forst und Landwirtschaft in Planung, es gibt bereits Anfragen nach Besichtigungsterminen von Gruppen. Im Juni 2019 findet der Hessentag in Bad Hersfeld statt, das Logo dazu zeigt ein grünes Herz. Ist der Lehrgarten ein Teil davon? Hier

stattfindende Angebote könnten einen Beitrag dazu leisten, die Besucher für Naturschutz- und Umweltthemen zu interessieren und zu sensibilisieren.

Es ist eine gesellschaftliche Verpflichtung, die biologische und genetische Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten sowie deren Lebensräumen zu schützen und für nachkommende Generationen zu erhalten. Im NATURA 2000-Lehrgarten werden diese Ziele anschaulich und lebendig vermittelt.

Wir laden ein zum Entdecken der Pflanzenvielfalt!

Literatur

- ENGEL, U. (2006): Der „NATURA 2000-Lehrgarten der Lebensräume“ am Schloss Eichhof in Bad Hersfeld. – Jb. Natursch. Hess., **10**: 9–11, 4 Abb.; Zierenberg.
- ENGEL, U. (2007a): Der „NATURA 2000-Lehrgarten der Lebensräume“ am Schloss Eichhof in Bad Hersfeld. – 41. Hessischer Floristentag Tagungsbeiträge, Schr.-R. Grünfl. Umw.-Amt, **18** (2): 9–14, 1 Abb.; Darmstadt.
- ENGEL, U. (2007b): Natura-2000-Lehrgarten der Lebensräume in Hessen. – Natur u. Landsch., **82** (5): 193, 1 Abb.; Bonn.
- ENGEL, U. (2010b): Blaue Blütenpracht im Natura-2000-Lehrgarten. – Natur u. Landsch., **85** (Sonderausg.): 20, 1 Abb.; Bonn.
- Europäische Kommission (1992): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. – ABl. EG Nr. L 206/7 v. 22.7.1992, geändert durch Richtlinie 97/62/EG des Rates vom 27. Oktober 1997 und durch Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. September 2003 und durch Richtlinie 2006/105/EG des Rates vom 20. November 2006t. Fassung vom 01.01.2007.
- Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2008): Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens. – 4. Fass.: 188 S.; Wiesbaden.